



Die Schulbibliothek des Fürstenberg Gymnasiums in Donaueschingen wurde von der ekz neu eingerichtet. Fotos: ekz

## ekz vermeldet Umsatzplus von vier Prozent

Reutlinger Bibliotheksdienstleister setzt weiter auf das gedruckte Buch / Robotik, Künstliche Intelligenz, Makerspace und Gaming geraten ins Blickfeld des Unternehmens

Der Reutlinger Bibliotheksdienstleister ekz wächst weiter nach Plan. Das gaben Geschäftsführer Jörg Meyer und der Bibliothekarische Direktor Andreas Mittrowann auf der Jahrespressekonferenz im August in Reutlingen bekannt. 2016 stieg der Umsatz der Unternehmensgruppe demnach um vier Prozent auf 58 Millionen Euro. Etwa 70 Prozent des Umsatzes entfallen auf das Mediengeschäft, 30 Prozent werden im Ausstattungsbereich erzielt. Der Jahresüberschuss betrug sechs Prozent (3,5 Millionen Euro). Damit lag man im Zielkorridor, der mit fünf bis acht Prozent vorgegeben wurde, sagte Meyer. Für das laufende Jahr erwartet Meyer weiteres Wachstum. 60 Millionen Euro Umsatz seien geplant. Konstant zum Vorjahr beschäftigt die Unternehmensgruppe 279 Mitarbeiter (Stand Juli 2017), 238 davon entfallen auf das Mutterunternehmen.

Zur ekz-Gruppe gehören mittlerweile auch vier Tochterunternehmen: EasyCheck als RFID-Spezialist, NORIS als Verpackungsexperte, divibib mit der Ausleihplattform Onleihe und LMSCloud mit einer webbasierten Open-Source-Lösung für die Medienverwaltung und den Online-Katalog von Bibliotheken. Die ekz.bibliotheksservice GmbH in Reutlingen trug den Hauptanteil zum Umsatz bei. Sowohl das Mutterunternehmen, als auch alle etablierten Töchter stünden gut im Markt, sagt Meyer.

An der Onleihe beteiligen sich aktuell etwa 3 000 Bibliotheken. Nach Unternehmensangaben nutzen rund 500 000 Menschen den Dienst. Besonders gefragt sei das neue E-Learning-Angebot: divibib stellt diverse Onlinekurse für die Nutzer bereit. Diese dienen etwa zum

Spracherwerb, zur beruflichen Weiterbildung oder zur Integration von ausländischen Mitbürgern und Geflüchteten.

Zufrieden sind Meyer und Mittrowann auch mit der 2016 gegründeten ekz-Tochter LMSCloud. Zwölf Kunden nutzen das webbasierte System zur Bibliotheksverwaltung mittlerweile.

Dazu zählen seit diesem Jahr auch die Bibliotheken in Warendorf, Harpstedt, Alsfeld und die Bibliothek der Büchereizentrale Schleswig-Holstein.

Nach den Planungen des Unternehmens soll LMSCloud 2018 schwarze Zahlen schreiben – früher als erwartet.

Neu mit Möbeln ausgestattet hat die ekz in den zurückliegenden Monaten die Zentrale der Städtischen Bibliotheken Dresden im Kulturpalast, die im Mai fertiggestellte Mediathek Ingelheim,

Nach den Planungen des Unternehmens soll LMSCloud 2018 schwarze Zahlen schreiben – früher als erwartet.

die Stadtbücherei Bad Wurzach im Klostergebäude »Maria Rosengarten«, die Schulbibliothek des Fürstenberg-Gymnasiums Donaueschingen und die Bibliothek im SkyLoop am Flughafen Stuttgart.

Die ekz hat zudem Planung und Ausstattung der Zentralbibliothek in Ludwigshafen übernommen, die Ende August eröffnet wurde. Die Verbuchungs- und Sicherungstechnik wurde dort von EasyCheck geliefert, darunter vier Selbstverbucher, drei Sicherungsgates, ein »Tablet-Butler« und weitere Ausleihautomaten für mobile Geräte sowie eine große Sortieranlage. Das Projekt markiert gleichzeitig den Einstieg der ekz in die Konzeption und Realisierung von Makerspaces, die den Bibliotheksnutzern neue Möglichkeiten beim Umgang mit 3-D-Druck und einer Vielzahl von Do-it-yourself-Projekten eröffnen sollen. Wissen könne heute auf verschiedene Arten erworben werden, erläutert Mittrowann die Grundidee der Makerspaces. Ein weiteres Projekt, das die ekz begleitet hat, ist die neue Stadtbibliothek Rottenburg, die ebenfalls im August eröffnet wurde.

### Neue Partnerschaften

Mit dem weltweit agierenden Bibliothekslieferanten DEMCO ist die ekz eine Vertriebspartnerschaft eingegangen. Seit März 2017 ergänzen dessen Produkte das ekz-Angebot. Eine weitere Partnerschaft startete Anfang 2017: Der Borromäusverein, der Dachverband der Katholischen Öffentlichen Büchereien (KÖB), hat sich für die ekz als ihren neuen Büchereidienstleister entschieden.

Die Schnelligkeit der Medienlieferung ist für Bibliotheken wichtiger denn je. Mit dem neuen Bestandsaufbaumodul »Approval Plan« bringt die ekz eine »Schnellschiene« auf den Weg, bei der eine automatisierte Auswahl den Medienwerb beschleunigt. Basis dafür ist ein individuelles Erwerbungsprofil, in dem die Bibliothek relevante Autoren, Werktypen oder Fachgebiete festlegt.

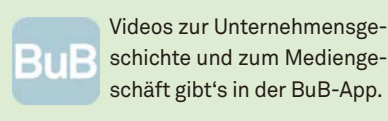
Die Veränderungen auf dem Medienmarkt beobachtet man mit großem Interesse, sagt Mittrowann. Viele Informationen sind schnell im Internet abrufbar. Die

Nachfrage nach Sachliteratur gehe stark zurück, erzählende Literatur sei aber weiterhin stark nachgefragt. »Bibliotheken werden heute als Aufenthaltsort wahrgenommen«, sagt der Bibliothekarische Direktor und verweist auf die Allensbach-Studie »Die Zukunft der Bibliotheken in Deutschland«<sup>1</sup> aus dem Jahr 2015.

### Zukunft des gedruckten Buches

Dabei orientieren sich Meyer und Mittrowann an Bibliotheken in Skandinavien, in den USA und in Südkorea. Das sei ein Blick in die nahe Zukunft, denn Deutschland sei zwar »Fußball-Weltmeister, aber nicht Bibliotheksweltmeister«, sagt Meyer. Große Zukunftsthemen sind für die ekz-Verantwortlichen beispielsweise Robotik und Künstliche Intelligenz, Makerspace und Gaming. So könnten Roboter in Zukunft Inhalte vermitteln und dabei helfen, Bücher zurückzuführen. Den Menschen als Mitarbeiter in der Bibliothek werde dies aber nicht ersetzen. Nach Ansicht von Mittrowann werde dadurch eher die Wertschätzung für menschliche Kontakte gesteigert.

Am gedruckten Buch halten Meyer und Mittrowann dennoch fest: »Wir gehen nicht davon aus, dass das Mediengeschäft zurück geht«, sagt Mittrowann. Gedruckte Bücher sind weiterhin in allen Altersgruppen beliebt – auch



bei Jugendlichen.<sup>2</sup> Eine Verdrängung durch E-Medien habe nicht stattgefunden, pflichtet Meyer bei. Deren Marktanteil liege recht konstant bei 10 bis 15 Prozent. Der ekz-Geschäftsführer geht davon aus, dass auch in Zukunft Büchern und E-Medien nebeneinander existieren werden. Derzeit geben Bibliotheken zwischen 5 und 10 Prozent ihrer Etats für E-Medien aus.

Die ekz feierte 2017 ihren 70. Geburtstag. In diesem Rahmen veranstaltete das Unternehmen im Februar die Fachtagung und Hausmesse »Inspirationen« sowie Ende Juni einen Familientag, zu dem rund 500 Mitarbeiter der ekz-Gruppe, deren Angehörigen und zahlreiche Ruhestandler eingeladen waren.

*Steffen Heizereeder,  
BuB-Redakteur*

<sup>1</sup> [http://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/IfD/sonstige\\_pdfs/11048\\_Bericht\\_ekz\\_Bibliotheken.pdf](http://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/IfD/sonstige_pdfs/11048_Bericht_ekz_Bibliotheken.pdf) (Links zuletzt abgerufen am 31.8.2017)

<sup>2</sup> Vgl. Deloitte Media Consumer Survey 2016, Seite 18 f. – online verfügbar unter <https://www2.deloitte.com/de/de/pages/technology-media-and-telecommunications/articles/media-consumer-survey-2016.html>



70 Jahre ekz: Gestartet ist das Unternehmen als reiner Buchlieferant.